

DAS EINFAMILIEN **HAUS**



48/ Das Bad: Relaxzone Nr.1

82/ Beleuchtung: Smart gesteuert

20/ Reportage: Musterhaus zum Jubiläum

72/ Portrait: Peter Wirz, Designer

96/ Garten: Trends für draussen



«Design ist ein Teamsport»

Peter Wirz hat eine beispiellose Karriere als Produktdesigner hingelegt. Trotzdem sind sein Name und der seiner Firma Vetica ausserhalb der Branche praktisch unbekannt. Umso bekannter sind die Produkte, die sein Team entwirft. Von Rebekka Haefeli (Text) und Gaëtan Bally (Fotos)



Peter Wirz ist mit seiner Designagentur Vetica in einem Altstadthaus in Luzern domiziliert.



> Der gelbe Briefkasten der Schweizerischen Post ist eines der verbreitetsten Designprodukte, die Peter Wirz entworfen hat. Wirz ist ein 60-jähriger Produktdesigner, der in seiner Branche ausserordentlich erfolgreich ist und dennoch gern im Hintergrund bleibt. Auch die Badkollektion «Laufen Pro» des Basler Keramikherstellers stammt aus den Büros von Vetica, seiner Schweizer Designagentur mit Sitz in Luzern, Zürich, Taipeh und Hamburg. «Laufen Pro» wird in vielen Ländern der Welt millionenfach verkauft. Vom Lavabo über das WC bis zur Badewanne und zum Waschtischmöbel bietet die Designserie alles, um ein Bad einzurichten.

Peter Wirz ist Chef eines 35-köpfigen Teams; 16 Personen arbeiten am Hauptsitz in der Luzerner Altstadt. Er ist ein Vorgesetzter, der viel von sich und seinen Mitarbeitenden fordert. Das hat auch mit seiner Vergangenheit als Spitzensportler zu tun, wovon später noch die Rede sein wird.

Digitale und analoge Tools Peter Wirz empfängt seine Gäste zusammen mit Kira, einer japanischen Akita-Hündin, in den grosszügigen, hellen Büros im zweiten Stock des Altstadthauses. Hier finde der «stille, kreative Teil» der Arbeit statt, erklärt er und führt uns dann mit dem Lift ins fünfte Geschoss und von da auf die Dachterrasse. Der Blick schweift von der Rigi über den Pilatus bis zum Château Gütsch, bevor wir wieder ins Haus zurückgehen. Direkt unter dem Dach befindet sich eine Werkstatt, in der die Designer von Vetica ihre Modelle zusammenbauen. Daneben gibt es einen Workshop-Raum, an dessen Wänden gerade Dutzende von Papierschnipseln gepinnt sind. Darauf sind Produkte von Laufen abgebildet: Das interdisziplinär und international besetzte Team von Vetica verschafft sich einen genauen Überblick, bevor etwas Neues entworfen und entwickelt wird.



Portrait

Diese Arbeitsweise illustriert bereits sehr gut einen Teil der Philosophie, die in der Designagentur gelebt wird. Digitale und analoge Instrumente ergänzen sich und verschmelzen. Die Analyse ist ein wichtiges Tool, um eine nachhaltige Strategie zu entwickeln, die schliesslich zum Erfolg führt. «Design ist Dialog und Auseinandersetzung bis zum optimalen Resultat», sagt Wirz. In diesem Moment wird klar: Dieser Mann ist ein Perfektionist und gibt sich nicht mit dem zweitbesten Ergebnis zufrieden. Kein Wunder, dass dies die Kunden zu schätzen wissen.

Junge Wilde und erfahrene Ältere Zu den Referenzen von Vetrica gehören Lufthansa, ABB, Roche, Victorinox und Starbucks. Die Designagentur deckt ein sehr breites Spektrum ab. Sie bietet nicht nur klassisches Design an, sondern unter anderem auch Consulting und Branding. Sie berät internationale Unternehmen zum Beispiel bei der Positionierung ihrer Marke. «Am wichtigsten sind Kompetenz, Erfahrung und Vertrauen. Wir verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz», erklärt Wirz und ergänzt: «Um erfolgreich zu sein, brauche ich im Team junge Wilde genauso wie ältere Experten. Design ist ein Teamsport.»

Ein Einzelkämpfer war Peter Wirz früher einmal. Er war ein erfolgreicher Leichtathlet, nahm zweimal an Olympischen Spielen teil und wurde 1984 Europameister im Mittelstreckenlauf über 1500 Meter. «Ich habe gelernt, mit Erfolgen und Niederlagen umzugehen, die im Sport sehr nah beieinander liegen», hält er fest. «Das hat mir im Leben sehr viel gebracht.»

Studium in den USA Wirz ist in Brienz im Berner Oberland aufgewachsen. Seit dreissig Jahren lebt er in Luzern. Er ist Vater von drei erwachsenen Kindern und wohnt in einem Einfamilienhaus ausserhalb der Stadt. «Ich hatte eine tolle Kindheit in einem auf-



«Am wichtigsten sind Kompetenz, Erfahrung und Vertrauen.»

«Ich habe gelernt, mit Erfolgen und Niederlagen umzugehen.»



Portrait

opfernden Elternhaus», erzählt er. Sein Grossvater und sein Urgrossvater waren traditionelle Holzbildhauer; sein Vater betätigte sich zusätzlich in der Steinbildhauerei. Der Sohn absolvierte zuerst eine Lehre als Maschinenmechaniker und hängte ein Maschinenbau-Studium an.

Gleichzeitig forcierte Wirz seine Sportkarriere. Als Vertragsathlet von Nike erhielt er schliesslich ein Stipendium für die USA, wo er Produktdesign studierte. Ein Schlüsselerlebnis führte damals dazu, dass er sich für diese Studienrichtung entschied: «Ich ging in der Universität zufällig durch einen Korridor, in dem links und rechts wunderschöne, technisch detaillierte Airbrush-Zeichnungen und Visualisierungen von Designobjekten hingen.»

Langjährige Kundenbeziehungen Zwei Jahre studierte er in den USA und erhielt einen breiten Einblick in die Welt des Designs. Zurück in der Schweiz, arbeitete er unter anderem bei der Büromöbelfabrik Lista und beim dänischen Haushaltgeräte-Hersteller Bodum. An allen Orten, sagt er rückblickend, habe er enorm profitiert. 1998, im Alter von 38 Jahren, machte er sich selbstständig und gründete mit Vetica seine eigene Firma. «Dann ging es Schlag auf Schlag, und 1999 konnte ich das Mandat für den Sanitär- und Keramikhersteller Laufen übernehmen.»

Der Unternehmer betont, wie wichtig ihm langjährige, vertrauensvolle Beziehungen zu den Kunden seien. Ihnen will er solide, seriöse Arbeit liefern. Er sagt, er wolle Dinge bewegen, Menschen vernetzen und sei bereit, Verantwortung zu tragen, auch wenn es zwischendurch einmal schwierig werde. «Man gibt ein Rennen nicht hundert Meter vor der Ziellinie auf», sagt er in Analogie zum Spitzensport.



«Es geht nicht um mich oder um unsere Firma, sondern um unsere Kunden.»

«Ich mag es, wenn mir die Leute andere Lösungen aufzeigen.»





Es mag in diesem Geschäftsfeld erstaunen, dass er sowohl sich selber als auch sein Team bewusst im Hintergrund hält. Andere Designer inszenieren sich oft und gerne in den sozialen Medien. Wirz sieht es als Teil seines Erfolgsgeheimnisses, sich diskret zu verhalten. «Wir verstehen uns nicht als Autorendesigner. Es geht nicht um mich oder um unsere Firma, sondern um unsere Kunden, die erfolgreich sein sollen.»

Dauerhaftes Design Peter Wirz hat noch viele Ideen; seine Neugier treibt ihn vorwärts. Vor drei Jahren hat er zusammen mit dem früheren Chefdesigner von Bodum, dem Dänen Carsten Jørgensen, und dem Kaufmann Jürgen Henkel die Firma «madetostay» gegründet. «Ein Hobby», wie er es mit dem typischen Unterstatement nennt. «Wir haben jahrzehntelang für andere gearbeitet und andere glücklich gemacht. Nun richten wir unseren Fokus zusätzlich zu unseren bisherigen Engagements noch einmal neu aus.» Das Unternehmen hat sich aufs Design von Möbeln und Leuchten spezialisiert. Erste Kollektionen sind online, und in einem Showroom in Steinhausen/ZG können die Objekte eins zu eins begutachtet werden.

Für Wirz bedeutet das noch lange nicht, dass er sich von Vetrica zurückziehen will. Viel zu sehr schätzt er den Austausch mit seinem Team, der in seinen Augen nicht nur die Kunden voranbringt, sondern stets auch ihn persönlich. «Ich mag es, wenn mir die Leute widersprechen und andere Lösungen aufzeigen: So entsteht Fortschritt!» <



BAUFRITZ®
WIR BAUEN GESUNDHEIT

**Fürs Auge.
Fürs Klima.
Für Sie.**

NACHHALTIGKEIT LEBEN. BY ALFREDO HÄBERLI.
Mit dem Baufritz-Pilotprojekt „Haussicht“ hat Designer Alfredo Häberli die Zukunft des Wohnens neu erfunden. Nun gehen seine besten Ideen in Serie. Detail für Detail. Im Einklang mit der Natur in Ihrem individuellen Haus. www.baufritz.ch

